

Corona und die Folgen – erzählen Sie Ihre Geschichte

Angst ist zwar bekanntlich kein guter Ratgeber, aber Sorglosigkeit ist es angesichts dieses gefährlichen Virus auch nicht. Die Sonne scheint und wir können nicht einfach ins Grüne fahren und picknicken. Viel schlimmer aber: Viele Menschen in Pflegeheimen sehnen sich nach Besuch, doch der muss in diesen Tagen zu Hause bleiben.

Menschliche Nähe ist für uns alle wichtig, ein Grundbedürfnis. Und doch sind die Maßnahmen richtig: So schwer es uns auch fällt, wir

müssen Abstand halten, um uns selbst und andere zu schützen. Wir müssen uns an den Anblick oder gar das Tragen eines Mundschutzes gewöhnen, wie ungewohnt für uns das auch sein mag. Wir müssen hinnehmen, dass wir Freunde zwar anrufen, uns aber nicht mit ihnen treffen können.

Wie gut oder schlecht gelingt Ihnen das? Was haben Sie, nicht nur an Ostern, schmerzlich vermisst? Welche Sorgen und Nöte haben Sie im Zusammenhang mit Corona?

Der SoVD NRW ist ein Ver-

band, der Gemeinschaft lebt und in der jede*r zu Wort kommen darf. Zögern Sie also nicht und melden Sie sich bei Dr. Michael Spörke (Leiter Abteilung Sozialpolitik), gerne per E-Mail: m.spoerke@sovd-nrw.de oder telefonisch unter Tel.: 0211/386 03 13, oder bei Matthias Veit (Landespressesprecher), E-Mail: m.veit@sovd-nrw.de oder Tel.: 0211/386 03 14.

Wir freuen uns auf Ihren Standpunkt und ihre ganz persönliche Geschichte rund um „Corona und die Folgen“.



Editorial

In Zeiten von Corona – die politische Lage

Liebe Mitglieder,
Kolleg*innen und Freunde,



Franz Schrewe

wir leben in unruhigen Zeiten und das ist wirklich keine Floskel: Die Ausbreitung des gefährlichen Coronavirus (COVID-19) hat für die ganze Welt massive und dramatische Folgen – und das in nahezu jeder Hinsicht. Tausende Menschen sind bereits gestorben und wir wissen nicht, welche Ausmaße diese Krise noch nehmen wird. Die Sorge und die Verunsicherung sind entsprechend groß. Werde ich mich anstecken? Ist meine wirtschaftliche Existenz bedroht? Wann dürfen wir uns wieder mit Freunden in Gemeinschaft treffen, Familienfeste feiern?

Liebe Leserinnen und Leser, Corona stellt uns alle vor riesige Herausforderungen. Daher sind auch wir im SoVD Nordrhein-Westfalen im Krisenmodus und haben einen besonderen Blick auf die politischen Entwicklungen in unserem Land. Es wäre der Situation absolut nicht angemessen, nun zu sagen: Wir haben das alles so kommen sehen. So ist es natürlich nicht. Und doch werden nun Missstände deutlich, auf die wir seit Langem hinweisen: die Kommerzialisierung unseres Gesundheitswesens mit Fallpauschalen, der enorme Wettbewerb und der Kostendruck, die Ressourcenverknappung, Sparvorgaben und Produktionsverlagerungen ins Ausland, eine Unterfinanzierung im Bereich der Pflege, mangelnde Attraktivität dieses Berufszweigs durch zu schlechte Bezahlung und zu hohe Arbeitsbelastung – das alles rächt sich jetzt bitter. Notwendige Artikel wie ein Mundschutz werden zum Spekulationsobjekt, das zu Wucherpreisen Absatz findet. Das alles zeigt: die medizinische Versorgung der Menschen ist ein Bereich, in dem wir nicht „auf Kante nähen“ dürfen.

Die vielen Ärztinnen und Ärzte, die Pflegekräfte, die in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen arbeiten – sie alle leisten großartige Arbeit am Menschen und arbeiten in Zeiten von Corona am Limit und darüber hinaus. Wir alle werden Lehren daraus ziehen und unser Gesundheitswesen neu aufstellen müssen. Applaus für die Pflegekräfte als Wertschätzung reicht nicht. Wenn wir wollen, dass sich die junge Generation für diesen Berufszweig interessiert, dann muss sich diese Wertschätzung auch am Gehalt ablesen lassen können.

Die Krise ist immer noch akut – und der Zeitpunkt, um Bilanz zu ziehen, noch lange nicht gekommen. Doch schon jetzt merken wir, dass wir ein ganz wichtiges Prinzip in unserem Land viel zu lang vernachlässigt haben. Das Prinzip der Solidarität. Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt – sie erfahren zurzeit eine Renaissance und die war verdammt nötig. Wir dürfen uns durch nichts und niemanden auseinanderdividieren lassen, sondern müssen zusammenstehen, füreinander da sein. Manche Menschen haben erst jetzt ihre Nachbarn entdeckt und kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen oder mal wieder zum guten alten Telefon gegriffen, um alte Freundschaften neu zu beleben. Junge Menschen bieten älteren an, für sie einkaufen zu gehen oder den Hund auszuführen.

Aus all diesen Dingen können wir, wie ich finde, auch Hoffnung schöpfen für die Zeit nach Corona. Denn auch das ist keine Floskel: die Zeit nach dieser Krise, sie wird eine andere sein.

Blieben Sie gesund!

Herzlichst,
Ihr Franz Schrewe
1. Landesvorsitzender

SoVD-Jugend wählt neuen Vorstand und Delegierte für die Bundesjugendkonferenz

Ein neues Gesicht im Vorstand

Viele bekannte, aber auch ein neues Gesicht wurden am 7. März in die neue Landesjugendleitung der SoVD-Jugend in NRW gewählt. Sprecherin Janna Ahrens, ihr Stellvertreter Andreas Hupe sowie Marcel Hüppe und Benjamin Stoiber in ihrer Rolle als Beisitzer wurden in ihrem Amt bestätigt und erneut gewählt. Neu in das Amt der Beisitzerin wurde Sarah Dehn gewählt. Damit besteht die neue Landesjugendleitung aus fünf Personen.

Gerda Müller, stellvertretende Landesvorsitzende des SoVD NRW, und Bundesjugendvorsitzender Sebastian Freese richteten Grußworte an die Anwesenden. Während Gerda Müller die große Bedeutung der Jugend als Zukunft des SoVD in ihrem Grußwort betonte und für eine offene und produktive Kommunikation zwischen Jugend und Landesvorstand warb, nutzte Sebastian Freese die Gelegenheit, um auf die bisher unzureichende Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hinzuweisen. Zudem lud er die Mitglieder der Jugend aus NRW ein, an den bundesweiten Aktionen der SoVD-Jugend, wie dem

Inklusionslauf und der Bundesjugendkonferenz im September, teilzunehmen, was die Landesjugend dankend annahm.

Anschließend wählten die Teilnehmer*innen der Konferenz Janna Ahrens, Sarah Dehn, Marcel Hüppe und Benjamin Stoiber als Delegierte für die Bundesjugendkonferenz. Andreas Hupe nimmt in seiner Rolle als Schatzmeister der Bundesjugend ebenfalls an der Bundesjugendkonferenz im September teil. Mit drei verabschiedeten Anträgen, in denen die Landesjugend bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum, barrierefreie Supermärkte und sonstige Läden sowie barrierefreien und bezahlbaren Öffentlichen Personennahverkehr fordert, wird die Delegation der Landesjugend NRW auch inhaltlich einen Impuls in Berlin setzen.

In der SoVD-Jugend NRW engagieren sich junge behinderte und nicht behinderte Menschen selbstständig für ihre gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen. Durch Freizeitangebote soll ein Raum für gemeinsame Erlebnisse geschaffen werden, während im Rahmen von Aktionstagen oder Projekten auch soziale,



Fotos: Hubert Hüppe

Der neu gewählte Vorstand.

politische und gesellschaftliche Themen und Forderungen angesprochen werden. Vom 6. bis 7. Juni findet beispielsweise ein Ausflug mit Übernachtung nach Den Haag, dem Sitz des Internationalen Gerichtshofes, statt. Am 5. September plant die Landesjugend einen Ausflug ins Schokoladenmuseum in Köln. Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre im SoVD NRW sind eingeladen, sich an den Veranstaltungen zu beteiligen und die Inhalte der SoVD-Jugend mitzuprägen.

Infos zur SoVD-Jugend gibt es auch auf der Homepage unter: www.sovd-nrw.de/lv-nrw/ unser-sovd/sovd-jugend.



Die Teilnehmer*innen der Landesjugendkonferenz.

Aktuelle Informationen

Um Sie auch über unseren Redaktionsschluss für diese Zeitungsausgabe hinaus aktuell zu informieren, haben wir eine „Corona-Sonderseite“ auf unserer Homepage erstellt und halten Sie dort auf dem aktuellen Stand. Sie finden diese auf www.sovd-nrm/unsere-beratung/corona.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

In den Ortsverbänden war es Anfang des Jahres wieder Zeit für Vorstandswahlen. Auf den jeweiligen Jahreshauptversammlungen wurden neue Vorstandsmitglieder gewählt und altbewährte Kräfte im Amt bestätigt. Zudem wurde die Gelegenheit genutzt, um treue Mitglieder zu ehren.

Ortsverband Asemissen-Leopoldshöhe

Am 13. März fand im Begegnungszentrum „B-4“ die diesjährige Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Asemissen statt. Dazu konnte Vorsitzender Ulrich Quapp 31 Mitglieder begrüßen. Er hielt in seiner Rede Rückschau und würdigte die monatlichen Treffen, die immer gut besucht waren. Er schaute aber auch noch vorne und kündigte mehrere Ausflugsfahrten an. Dann erfolgte die Vorstandswahl. Die bisherigen Amtsinhaber*innen wurde nahezu komplett wiedergewählt. Nur bei den Kassenprüfern gab es turnusmäßige Neuerungen. Der neue Vorstand stellt sich wie folgt auf: Ulrich Quapp ist 1. Vorsitzender, Hans Koppmann sein Stellvertreter, Uschi Vögeding 1. Kassierer, Ralf Müller übernahm das Amt des Stellvertreters, Marianne Leiche die Schriftführung, ihre Stellvertretung bleibt Loni Peters. Weiterhin wurde Erika Koppmann in ihrem Amt als Frauensprecherin bestätigt. Die Ämter der Kassenprüfer wurden mit Heinrich Wiebe, Horst Greiling und Herbert Fischer besetzt (auf dem Foto, v. l.: Uschi Vögeding, Ulrich Quapp, Ralf Müller, Marianne Leiche, Loni Peters, Herbert Fischer, Heinrich Wiebe und Horst Greiling). Der Vorsitzende bedankt sich für das Vertrauen der Mitglieder, kündigte aber an, in zwei Jahren seinen Staffstab an jemand anderen weitergeben. „Nach 22 Jahren ist es dann genug“, so Quapp.



Ortsverband Asemissen-Leopoldshöhe



Ortsverband Hahlen

viele langjährige Mitglieder geehrt, manche von ihnen sind dem Verband bereits seit 30, 35 oder gar 40 Jahren treu.

Ortsverband Buer-Hassel/Beckhausen

Am 11. März erhielt der Ortsverband Buer-Hassel/Beckhausen einen neuen Vorstand. Auf der Jahreshauptversammlung Ralf Zeller zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Wiedergewählt wurden als Stellvertreter Dieter Harwardt, Schatzmeisterin Petra Kasprusch und als Schriftführerin Monika Harwardt. Es gibt nun auch mit Ute Ellermann und Margaretha Baehr wieder zwei Frau-

enbeauftragte, Beisitzerinnen sind wie bisher Wilma Wallbaum und Luise Thull. Bei den Revisoren*innen gibt es neben den beiden bisherigen Vertretern Monika Harwardt und Johann Gerdau noch eine neue Revisorin mit Rosemarie Fuest.

Ortsverband Gütersloh

Der Ortsverband Gütersloh hielt Anfang März seine Jahreshauptversammlung ab. Die Vorsitzende Anne Wiegmann konnte 90 Mitglieder persönlich willkommen heißen, ebenso den gesamten Vorstand und als Gast die 1. Kreisvorsitzende Helga Eberhard. Letztere richt-

Fortsetzung auf Seite 11



Foto: M. Koll/Süderländer Volksfreund

Ortsverband Neuenrade

Wir gratulieren



Anita Sweekhorst (6. v. li.) mit ihrer Ehrenmedaille.

Anita Sweekhorst, ehemalige Kreisfrauensprecherin, wurde am 25. Februar vom Kreisverband Essen im Beisein des Kreisvorstandes und der Frauensprecherinnen der Ortsverbände im Auftrag des Bundesverbandes geehrt. Sie sollte für ihre lange ehrenamtliche Tätigkeit eigentlich schon im Oktober letzten Jahres auf dem Bundesverbandstag geehrt werden, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen nicht daran teilnehmen. Stattdessen nahm damals die Kreisvorsitzende Renate Falk Urkunde, Medaille und einen Gutschein vom Hotel Mondial entgegen und freute sich, dass sie Anita Sweekhorst doch noch persönlich diese Auszeichnungen überreichen konnte. Der gesamte SoVD wünscht Anita Sweekhorst für die Zukunft Gesundheit und viel Freude.



Mitglieder und Gäste der Frauentagsveranstaltung.

Treffen zum Frauentag

Der Kreisverband Westliches Ruhrgebiet/Unterer Niederrhein würdigte am 8. März in der AWO-Begegnungsstätte in Duisburg den Welfrauentag. Frauensprecherin Gerda Peyerl wies auf die Verbesserungen in der Gleichstellung von Mann und Frau hin, aber es sei noch viel zu tun, vor allem im Beruf. Sie forderte den SoVD auf, sich auch weiterhin für eine gerechtere Entlohnung einzusetzen.



V. li.: Frauensprecherin Gerda Peyerl und ihre Stellvertreterin Doris Seidel.

Ortsverband Hahlen

Am 8. Februar veranstaltete der Ortsverband Hahlen seine Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus und ehrte acht Jubilar*innen für ihre langjährige Treue zum SoVD. Die Ehrungen nahmen die Vorsitzende Hannelore Spönnemann und der Schatzmeister Carsten Hermeling vor. Für 30 Jahre Treue wurde Wally Westermann, für 20 Jahre Peter Kahle, für 10 Jahre Heike Werner, Marita Makulski, Kerstin Seidel, Achim Werner, Thomas Rohlfing und Jürgen Brandhorst geehrt.

Ortsverband Neuenrade

Auch der SoVD Neuenrade wählte einen neuen Vorstand: Neue Vorsitzende ist Gudrun Lehmann. Susanne Kemper fungiert als Schriftführerin, Wolfgang Kaiser bleibt Kassierer und Günther Petersen Beisitzer. Im Anschluss wurden



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Fortsetzung von Seite 10

tete Grüße des Kreisvorstandes aus und dankte dem gesamten Vorstand für die erfolgreiche Arbeit. Dieser hatte bedruckte Brötchentüten mit der Aufschrift „21 Prozent Lohnlücke“ auf den Tischen verteilt, um auf die Unterschiede bei der Entlohnung der Geschlechter hinzuweisen.

51 Jubilar*innen wurden für ihre langjährige Treue von Helga Eberhard und Anne und Günther Wiegmann geehrt. Davon konnten 20 Jubilare persönlich ausgezeichnet und mit Blumen, Urkunden und Ehrennadeln bedacht werden: Lucie Jakobsmeier schaut auf 55 Jahre Mitgliedschaft zurück. Margot Floegel wurde für 40 Jahre, Angelika Winkler für 30 Jahre geehrt (in Abwesenheit). Persönlich für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden konnten George Hendry und Adelheid Kleinegräber. Ernst Hartmut Haverland, Gerda Kloodt, Friedhelm Schlingpläuser und Maria Unger sind seit 25 Jahren dabei, ebenso Hans Jürgen Gössmann, Lidia Max, Karin Maschmann und Helga Sunderkötter. Seit 20 Jahren treu sind Martin Littek, Erika Spieß, Alexandra Wiedenlubbert, Irene Heßler, Irina Koch, Margarete May und Eckhard Schulze. 26 Mitglieder gehören dem Verband seit 10 Jahren an. Günther Wiegmann und Helmut Wiedenlubbert wurden für 20 Jahre Vorstandsarbeit geehrt.

Mit einem großen Dank für Ihre Arbeit wurden aus dem Vorstand verabschiedet: der frühere 1. Kassierer und spätere Revisor Helmut Wiedenlubbert, die 2. Schriftführerin Brunhilde Bartscherer und der langjährige Revisor Karlheinz Haase. Der bisherige Vorstand wurde für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt: 1. Vorsitzende Anne Wiegmann, 2. Vorsitzender Günther Wiegmann, 1. Schatzmeisterin Margret Walter, 2. Schatzmeisterin Reinhild Kalenski, Schriftführerin Renate Markuse und Beisitzer Günter Krümpelmann. Neu in den Vorstand aufgenommen wurden als Revisoren Rudolf Räder, Dieter Bartelniewöhner und als Revisorin Helga Haase.

Nach Anne Wiegmanns Jahresrückblick gab Helga Eberhard noch einen Überblick über die sozialpolitische Arbeit des SoVD. Dabei ging es um den Kampf gegen Altersarmut, den Fachkräftemangel in der Pflege und bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum.

Ortsverband Rahden

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 6. Februar ehrten der Vorsitzende Hans Waltemate und die 2. Kreisvorsitzende Doris Bölk gemeinsam Beisitzer Ewald Bartelheimer für zehn Jahre Vorstandsarbeit sowie für je fünf Jahre den 2. Schriftführer Andreas Hausherr und Frauensprecherin Mari-

anne Nies mit Urkunde, Nadel und einem Blumenstrauß. (Auf dem Foto, v. li.: Christa Kunter, 2. Vorsitzende, Andreas Hausherr, 2. Schriftführer, Marianne Nies, Frauensprecherin, Hans Waltemate, 1. Vorsitzender und Doris Bölk, 2. Vorsitzende des Kreisverbandes Lübbecke.)

Ortsverband Brackwede-Quelle

Der Ortsverband des SoVD Brackwede Quelle veranstaltete am 12. März in der Taverne Sprungmann seine Jahreshauptversammlung mit Ehrungen langjähriger Mitglieder und der Wahl des Vorstandes. An der Veranstaltung nahmen 39 der 331 Mitglieder teil. Die Ehrungen übernahm die Sprecherin der Revisoren des Kreisverbandes Bielefeld, Monika Ueding.

Der neue Vorstand bildet sich wie folgt: 1. Vorsitzender: Wolfgang Kerker, 2. Vorsitzender: Frank Rodeheger, 1. Schatzmeister Klaus Niekamp, 2. Schatzmeister Rainer Männich, 1. Schriftführerin Marion Kerker, 2. Schriftführerin Barbara Männich, Frauensprecherin Christiane Steinhilb Neben diesen Personen wurden noch fünf Beisitzer und drei Revisoren gewählt.

Ortsverband Essen-Kray

Der Ortsverband Essen-Kray hat Anfang März einen neuen Vorstand gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender ist Erwin Wozignoj, 1. Schatzmeister Werner Fischer, Frauenbeauftragte Monika Wozignoj, 1. Schriftführer Fred Lange, 2. Schriftführer und 2. Schatzmeister Norbert Lenz. Im Beirat sitzen Ute Fischer, Erika Ortmann, Manuela Nowak, Manfred Nowak und Heinz Ortmann. Revisor*in sind Sigrid Korthals und Wolfgang Hintze. Nach der Wahl des neuen Vorstandes nahm die Vorsitzende des Kreisverbandes Essen, Renate Falk (s. Foto 2, Mitte), gemeinsam mit Frauensprecherin



Ortsverband Rahden



Ortsverband Wanne

Monika Wozignoj (s. Foto 2, li.), die Ehrungen für 10-jährige Treue zum Verband vor bei Sigrid Korthals (s. Foto 2, re.) und Hans Arlt. Informationen zum Ortsverband Essen-Kray gibt es auf der Homepage: www.essen-45307.de/sovd/, Kontakt per E-Mail unter: sovd@essen-45307.de

Ortsverband Wanne

Auf der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Wanne am 11. März wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der 1. Vorsitzende Gerd Griese, die 2. Vorsitzende Hanne Ulbrich, Schatzmeisterin Carola Griese und Schriftführerin Gabriele Pyka wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu dazu kamen Rosi Krause, die für Lore Röder – die aus Altersgründen nicht mehr antrat – das Amt der Frauensprecherin übernahm.

Beisitzer*innen sind Ingrid Fischer, Brigitte Henz, Rita Höfnerling, Manfred Lagoda, Klaus Röder und Brigitte Wehnes und Revisor*innen Bernhard Blank, Gerd Fischer sowie Marlies Lagoda. Geleitet wurde die Wahl von Ruth Galla-Zobel, der Frauensprecherin des SoVD-Ortsverbandes Herne-Mitte/Sodingen. (Auf dem Foto, v. li.: Gerd Fischer, Gerd Griese, Ingrid Fischer, Hanne Ulbrich, Ruth Galla-Zobel, Carola Griese, Brigitte Henz, Klaus Röder, Rosi Krause, Bernhard Blank, Manfred und Marlies Lagoda, Rita Höfnerling.)

Der OV Wanne gratuliert Lore und Klaus Röder zur Diamantenen Hochzeit am 19. April und freut sich auf eine weitere Unterstützung im Ortsverband.



Ortsverband Gütersloh



Ortsverband Gütersloh



Ortsverband Essen-Kray



Ortsverband Essen-Kray, Foto 2

Appell der Umweltministerin Heinen-Esser an alle Gewerbebetriebe und Privathaushalte

Trink- und Abwasserqualität erhalten

Umweltministerin Ursula Heinen-Esser weist Hausbesitzer und Privatleute darauf hin, ihren Beitrag zum Funktionieren der Abwasserwirtschaft und zur Trinkwasserqualität beizutragen. Dazu gehört es, Wasser regelmäßig durch die Leitungen laufen zu lassen und keinen Toilettenpapierersatz zu benutzen, der die Kanalisation verstopft.

Die Coronapandemie führt derzeit dazu, dass Gebäude oder Gebäudeteile etwa in der Gastronomie, im Handel, in Büros, aber auch in Ferienhäusern oder Zweitwohnungen längere Zeit nicht genutzt werden. Besitzer*innen oder Betreiber*innen sind weiterhin aktiv gefordert, ihren Beitrag zur Erhaltung der Wasserqualität zu leisten. „Alle Trinkwasserentnahmestellen, wie zum Beispiel Wasserhähne und Duschen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die für einen längeren

Zeitraum nicht genutzt werden, müssen regelmäßig betätigt werden, um das Trinkwasser in den Leitungen auszutauschen. So wird verhindert, dass sich Keime wie Legionellen vermehren können“, so Ministerin Heinen-Esser. Dabei reicht es aus, das Wasser einmal in der Woche ablaufen zu lassen bis es eine gleichbleibende Temperatur hat.

Die Umweltministerin weist auch darauf hin, dass Küchenpapier, Feuchttücher oder beispielsweise Zeitungspapier

nicht in der Toilette, sondern im Restmüll entsorgt werden müssen. „Wir haben eine sehr gut funktionierende Abwasserentsorgung. Damit diese auch in Krisenzeiten funktioniert, dazu können alle Verbraucher*innen beitragen. Nur Toilettenpapier gehört in die Toilette.“ Küchenpapier oder auch Feuchttücher lösen sich nicht im Wasser auf und können die Rohrleitungen und Pumpen der Kanalisationen und Kläranlagen verstopfen.

Quelle: Umweltministerium Nordrhein-Westfalen



Foto: rodimovpavel / AdobeStock

Wenn Wasser längere Zeit in den Rohren ruht, können sich gefährliche Keime bilden. Deshalb ist es wichtig, vorher einige Zeit das Wasser laufen zu lassen, bevor man es nutzt.

Aktuelle Urteile

Modernisierung: Mieter dürfen „pauschal“ informiert werden, wenn die Werte anerkannt sind

Zwar muss ein Vermieter seine Mieter genau darüber informieren, welche Folgen geplante Modernisierungsmaßnahmen haben werden, wofür er die Zustimmung und schließlich ja auch eine Mieterhöhung verlangt. Die Mieter müssen also in die Lage versetzt werden, „über die Geltendmachung etwaiger Gegenrechte zu entscheiden“. Allerdings ist es dafür ausreichend, wenn aus dem Gesamtzusammenhang hervorgeht, wie hoch das Einsparpotenzial sein wird. Der Vermieter darf dabei auf anerkannte Pauschalwerte zurückgreifen (BGH, VIII ZR 332/18). *wb*

Termine



Foto: Wellnofer Design / AdobeStock

Aufgrund der Coronakrise finden die genannten Termine unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorher telefonisch bei dem Ortsverband, ob die Veranstaltung stattfindet.

Ortsverband Remscheid

9. Mai, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus Süd, Auguststraße 24, 42859 Remscheid.

Ortsverband Rüttenscheid

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 17 Uhr: Stammtisch, Café Kötter, Rüttenscheider Straße 73, 45130 Essen.

Der Landesverband gratuliert

Schön, dass Sie zu uns gehören! Allen Geburtstagskindern im Mai sowie allen Jubilarinnen und Jubilaren wünscht der SoVD NRW auf diesem Wege alles Gute und dankt ihnen für die Treue zum Verband. Aus Platzgründen werden nur besonders hohe Geburtstage veröffentlicht.

KV Bielefeld: Magdalene Stodieck (96), Luzie Klopff (93), Wilhelm Möhlmann (94), Werner Wullenkord (91), Lieselotte Maaß (90), Christel Simon (90).

KV Dortmund-Lünen: Margot Köhler (90), Ilse Ring (91), Anna Maria Schulz (93), Ilse Jaskulski (90), Erna-Helene Hack (97), Heinz Bonnet (96), Gerhard Droste (90), Gisela Bauer (92), Otto Prahl (92), Helga Mestermann (91), Anni Uffelaar (91).

KV Düsseldorf: Lydia Jensen (90), Ludwina Kuffner (95), Margret Knief (95), Gertrud Willmes (97), Hermann Bernhardt (97).

KV Westliches Ruhrgebiet / Unterer Niederrhein: Lydia Hüning (90), Alfred Abraham (97).

KV Essen: Georg Dümig (90), Helmut Kaulbarsch (90), Bernhard Rudek (92), Ursula Wegner (91).

KV Gelsenkirchen-Bottrop: Hans Pohlenz (91).

KV Gütersloh: Anna Barthel (90), Ursula Vetterlein (93), Willy Schröder (91).

KV Hamm-Unna-Münster: Werner Schnelle (93), Anna-Marie Habermann (91), Hildegard Tobegen (96), Hildegard Schinzig (100), Otto Ecker (91), Frieda Niemietsch (90), Gregor Pokorski (91), Annegret Knispel (90).

KV Herford: Anneliese Bröhenhorst (90), Elisabeth Oberpenning (98), Helga Uffmann (90), Adelheid Kranzmann (90).

KV Herne: Renate Gollers (90).

KV Köln / Leverkusen / Erftkreis / Aachen: Günther

Schmidt (90), Heinrich Mertens (99), Ingrid Lantowitz (92), Ingeborg Klitscher (92).

KV Lippe: Anneliese Schierenbeck (96), Martha Kleining (90), Anneliese Becker (96), Werner Böse (92).

KV Lübbecke: Luise Obermüller (97), Willi Brinker (93), Frieda Winkelmann (95), Anna Lange (97), Gerhard Petker (94), Inge Keßler (90), Erika Tegeler (93), Irmgard Schröder (92), Hilde Böttcher (95), Elisabeth Hagemeier (90), Erika Ebeler (93), Helene Raabe (93), Wilhelm Niemeyer (90), Maria Horstmann (91), Elfriede Stegemöller (92), Renate Van Vürden (91), Irma Käding (92), Friedrich Feldmann (93), Erna Henke (96), Charlotte Griepentrost (91), Magdalene Wolff (95), Minna Sprado (100).

KV Märkischer Kreis: Dimitrios Stafildis (93), Kurt Dei (90), Hedwig Spey (97), Albert Petig (91), Margot Borlinghaus (95), Liesel Lore Rink (94), Alois

Twerekow (90), Ruth Werthmann (95).

KV Minden: Waldtraut Ludwig (95), Günter Schoppmann (90), Elly Goldbach (93), Heinrich Osthof (94), Mariechen Müller (92), Werner Stuke (96), Margarete Teifel (93).

KV Recklinghausen / Borken / Bocholt: Erich Mohr (91), Ilse Schulz (94), Ingrid Wollenberg (91), Reinhold Hölter (91), Ingeborg Kitscha (96), Sigrid Neuhaus (90), Anni Urbanitz (94), Brigitte Heise (93), Friedhelm Ramczykowski (90), Sophia Otten (92).

KV Remscheid-Wuppertal: Hilde Mumedey (90), Hugo Hackländer (93), Paul Strauch (91).

KV Rhein-Sieg / Bonn / Oberberg: Anna Thelen (107), Ilse Scholz (94).

KV Westfalen-Ost: Felix Kuhner (91).

KV Witten: Lore Geismar (90), Therese Dewitz (99), Ilse Wupper (92).

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 38 60 30, Fax: 0211 / 38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sov-d-nrw.de.

Redaktion / Ansprechpartner Landesbeilage: Matthias Veit, Tel.: 0211 / 3 86 03 14, E-Mail: m.veil@sov-d-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030 / 7 26 22 21 41, E-Mail: redaktion@sov-d.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos!

Hohe Verbandsjubiläen

40 Jahre: Maike Pfeffer, Monika Weigel (Westliches Ruhrgebiet / Unterer Niederrhein), Monika Sacher, Lina Vortmeier (Lübbecke), Udo Schuhmacher (Märkischer Kreis).

45 Jahre: Bernhardine Gut, Erich Humberg (Recklinghausen), Werner Schönfeld (Hamm-Unna).

50 Jahre: Evelyn Lehmkuhler (Märkischer Kreis).

55 Jahre: Siegfried Eberle, Hans-Josef Hofgartner, (Düsseldorf), Lucie Jakobsmeier (Gütersloh)

70 Jahre: Helmut Schumacher (Westliches Ruhrgebiet / Unterer Niederrhein).